

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Dkrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 M einschließlich Frägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Nachschlag usw. laut aufliegender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Dkrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.

Hauptredaktion: Georg Röhle, Ottendorf-Dkrilla

Vertreter: Hermann Röhle, Ottendorf-Dkrilla

Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Röhle, Ottendorf-Dkrilla

Nummer 13

Februar: 231

Dienstag, den 1. Februar 1938

Bl. 1. 265

37. Jahrgang

Franco bildet spanische Nationalregierung

General Franco hat das Dekret über die Bildung der neuen nationalen Regierung unterzeichnet. Sie hat folgende Zusammensetzung:

Präsident: General Franco; Vizepräsident und Reichsverweser: General Jordana; Justiz: Graf Robezno (Führer der Requeten); Nationale Verteidigung: General Dávila; Öffentliche Ordnung: General Martínez Aedo; Inneres: Serrano Suner (ein Schwager Francos); Finanzen: Andrés Amado; Industrie und Handel: Juan Antonio Suances; Landwirtschaft: Fernández Cuesta (Generalsekretär der Falange); Nationale Erziehung: Pedro Saiz Rodríguez; Öffentliche Arbeiten: Alfonso Pena; Syndikat: González Bueno.

Großer Erfolg deutscher Kunst in Athen

Generalmusikdirektor Knappertsbusch dirigierte im Olympia-Theater zu Athen ein Konzert, dem König Georg, der Entel des Königs, Prinz Georg mit seiner Gemahlin und der deutsche Gesandte Prinz Erbad beiwohnten. Gespielt wurden Werke von Beethoven, Mozart und Richard Strauss. Das bis auf den letzten Platz besetzte Haus huldigte deutscher Kunst durch stürmischen, endlosen Beifall und lobte die meisterliche Stabführung des Dirigenten mit immer wiederholten Ausrufungen.

Am Dienstag nationaler Feiertag

Auch noch in den Abendstunden des Montag stand ganz Holland im Zeichen der Freude über die Geburt der Prinzessin. Es war mit einem Wort ein großes Volksfest, an dem alle Schichten der Bevölkerung und alle Teile Hollands, auch seine überseeischen Besitzungen, in gleicher Weise beteiligt waren. Für Dienstag ist ein nationaler Feiertag angesetzt.

Im Zeichen der Verbundenheit

Die Kundgebungen des 30. Januar in der italienischen Presse Die Kundgebungen, mit denen das ganze deutsche Volk den fünften Jahrestag der Machtergreifung begangen hat, werden ebenso wie die von den Ortsgruppen der NSDAP in Italien veranstalteten Feiern von der gesamten italienischen Presse ausführlich in warmen Worten gelobd. Die Ansprache von Dr. Goebbels wird unter besonderer

Gauwettkampf im März

Der Ortswettkampf findet vom 13. bis 27. Februar 1938 statt. In diesem Jahr werden zum erstenmal nicht Ortsleiter sondern Kreisleiter ermittelt, die sämtlich zum Gauwettkampf berufen werden. Der Gauwettkampf wird vom 20. bis 23. März 1938 durchgeführt. Der Reichskampf findet in diesem Jahr vom 22. bis 30. April in Hamburg statt. An ihm nehmen alle ermittelten Gauieger teil.

Die Notwendigkeit des Urlaubserlebens

Wie der Berufswettkampf der Leistungssteigerung zu dienen hat, so muß der Urlaub die Leistungsfähigkeit des schaffenden Menschen erhalten helfen. Denn die Erhaltung und Erhöhung der deutschen Volkskraft ist, wie Gauwirtschaftler der NSDAP, Hansch, ausführlich, eines der größten Ziele des Nationalsozialismus. Es handelt sich bei der Urlaubsbewerfung nicht nur darum, die ausgebrauchten Kräfte des menschlichen Körpers wieder zu ersehen, sondern es soll ein richtig verlebter Urlaub die Energie der schaffenden Menschen neu erwecken und zur größten Kräftigung anspornen. Gerade die im Urlaub neu aufgenommenen Eindrücke sind in der Lage, neue Impulse zu vermitteln. Dazu ist es aber nötig, daß der Arbeitsmensch nicht nur einen Urlaub, sondern in ihm auch wirklich eine richtige Urlaubsvertretung in Gestalt einer Reise hat.

Wie stark sich der Nationalsozialismus um den Urlaub bemüht, beweisen die Urlaubsregelungen für das Baugewerbe und für die Beschäftigten des Rohgewerbes und der Heimarbeit. Während früher durch den berufsmäßig bedingten häufigen Arbeitsplatzwechsel nur 25 v. H. der Bauarbeiter die tarifmäßig vorgeschriebene Parteizeit für den Urlaub erfüllten, ist mit der am 1. September 1936 eingeführten Urlaubsmarke für anderthalb Millionen Bauarbeiter, wovon 120 000 auf Sachsen entfallen, der Urlaub gesichert. Vor allem bedarf die Jugend eines ausreichenden Urlaubs; denn die jahrelang durchgeführten Reihenuntersuchungen der Jugendlichen zeigen, daß ein Drittel der berufstätigen Jugend in ihrem Gesundheits- und Leistungszustand nicht als voll einjährig abzugeben ist. 115 000 Jungen und Mädchen bis zu 18 Jahren haben in unserem Gaugebiet einen Mindesturlaub von durchschnittlich 10 bis 15 Arbeitstagen, 65 000 Jugendliche hingegen erhielten einen Urlaub unter zehn Tagen. Besonders erforderlich erscheint eine Reueleuna

Hervorhebung seines Wortes „Der Nationalsozialismus hat Deutschland schöner und das deutsche Volk glücklicher gemacht“ hat beachtet. Uebereinstimmend wird von allen Vätern die Teilnahme von Vertretern der faschistischen Partei und des faschistischen Staates an den Feiern in Rom und in den anderen italienischen Städten als ein neuerlicher Beweis für die tatsächliche Kameradschaft zwischen den beiden Ländern hervorgehoben.

Nutzen für die ganze Welt

Der fünfte Jahrestag der Machtübernahme durch den Führer findet auch in der englischen Provinzpresse harte Beachtung. Die „Birmingham Post“ schreibt, man könne unmöglich leugnen, daß die Nationalsozialisten in den fünf Jahren viel geleistet hätten. Wenn man ihre Verdienste aufzählen wollte, brauche man nur mit dem seelischen Wiederaufbau Deutschlands zu beginnen.

Auf der anderen Seite sei aber auch eine weitläufige Verbesserung der materiellen Verhältnisse zu verzeichnen, und zwar deshalb, weil Hitler für das nationalsozialistische Deutschland mit Erfolg Zustandnisse finanzieller und wirtschaftlicher Art errungen habe. Schließlich habe sich Deutschland wieder Geltung auf den Weltmärkten und im Weltbonds verbracht. Deutschland sei heute nach innen und außen stärker, als selbst seine Freunde es vor fünf Jahren erwartet hätten. Die Betriebsführer und ihre Gefolgshäupter seien mit Rücksicht auf die positiven Errungenschaften des Nationalsozialismus bereit, eine Entwicklung mitzumachen, die auf einen wirklichen Sozialismus hinauslaufe.

Die „Liverpool Daily Post“ befaßt sich mit dem Vierjahresplan, den das Volk als das gigantischste Unternehmen bezeichnet, das je ein großes Land in Angriff genommen habe. Die Suche nach neuen Werkstoffen aller Art, meint das Blatt, zeitigte ausgezeichnete Ergebnisse, aus denen die ganze Welt Nutzen ziehen könne.

Reichswintersportwoche der NS eröffnet

In Garmisch-Partenkirchen wurden die Reichswintersportkämpfe der Hitler-Jugend mit der Verpfichtung der 1200 Teilnehmer durch Obergebietsführer Schlunder, den Sachbearbeiter in der Reichsjugendführung eröffnet. Reichsjugendführer Waldur von Schirach betonte in einer Ansprache, wie sehr die Sportkämpfe der HJ erneut beweisen, daß die HJ nicht für sich selbst, sondern für die große Gemeinschaft des Volkes kämpfe.

bezu. Verbesserung in den Ferienbetrieben. An der Freizeit-Zeltlageraktion der HJ, die nicht nur den Erholungsbedürfnissen Rechnung trägt, sondern auch einen bedeutenden erzieherischen Wert hat, haben im vergangenen Jahr rund 36 000 Jungen und Mädchen unseres Gaugebietes teilgenommen.

Welcher große Wert den NSDAP-Fahrten als Mittel zur Urlaubsgestaltung der Erwachsenen zukommt, ergab sich daraus, daß bei den gesamten (249) vom Gau Sachsen geplanten Fahrten über 20 000 Urlauber nicht mehr berücksichtigt werden konnten. Zahl und Ausmaß der Urlaubsfahrten können aber nicht vermehrt werden, da sich die Beförderungsmöglichkeiten während der Haupterntezeiten nicht mehr steigern lassen und die Aufnahmegebiete weitere Urlauber in den Sommermonaten nicht aufnehmen können. — Schwaben und Oberbayern beherbergten im Vorjahr allein 480 000 NSDAP-Urlauber. — Eine Urlaubsplanung erscheint daher schon aus diesem Grunde unerlässlich.

Daß eine solche Planung, die eine Verteilung des Urlaubs nicht nur auf die Haupt Sommermonate, sondern auch auf die Monate Mai sowie September und Oktober bringen würde, auch für die Betriebe ratsam ist, ergab sich aus den Darlegungen von Dr. Schuster, dem Betriebsführer der Hageritenfabrik „Jenibze“, Dresden. Da, die Reichspost ist, wie Postrat Beckrich hervorhob, auf eine Urlaubsverteilung auf einen großen Teil des Jahres sogar angewiesen. Es bedarf dabei keiner Frage, daß die Regelung dann in kameradschaftlicher Weise erfolgen wird, zumal sie ja auch die immer geringer werdenden Möglichkeiten eines Rückgriffes auf Arbeitslose in Rechnung zieht.

Appell an Führer und Gefolgschaft

Der Minister für Wirtschaft, Lenk., unterstreicht diese Darlegungen, wenn er auf die Pflicht der Mitglieder der Gauarbeitskammer hinweist, das Wollen der NSDAP, hinauszutragen, damit jedes Gefolgschaftsmitglied weiß, um was es geht. Er hob die Notwendigkeit hervor, für das Grenzland Sachsen einen guten Facharbeiterstamm zu erhalten und noch bestehende Notstände zu beseitigen. Er teilte weiter mit, daß Gauleiter Reichsstatthalter Mutschmann für die Vergleiche bei den staatlichen Erben eine Urlaubserweiterung angeordnet hat, und schloß mit der Mahnung, dafür zu sorgen, daß der Gau Sachsen wie bisher auch weiter in Front steht.

Durchführung des Leistungsgedankens

Berufswettkampf und Urlaubsgestaltung — 6. Tagung der Arbeitskammer Sachsen

Die nationalsozialistische Idee ist wie für das Staatswesen auch für das Arbeitsleben zur Realität geworden: Alle Arbeit ist Dienst am Volk. Aus dieser Erkenntnis entspringt der Gedanke des Berufsleistungsgedankens und die nicht weniger bedeutsame Forderung nach planmäßiger Urlaubsgestaltung, auf daß das Ergebnis wieder der Gemeinschaft zugute komme. Beide Forderungen fanden im Mittelpunkt der sechsten Tagung der Arbeitskammer des Gau Sachsen.

Wie die Wirtschaft über den Berufswettkampf urteilt, zeigte sich in Darlegungen von Hermann Röhle, Generaldirektor der Wanderer-Werke, der betonte, daß die Berufserziehung eine Sache ist, die nicht nur die Leistungsfähigkeit erreicht werden soll. Erziehung im Sinn der Berufserziehung fordert deshalb Heranziehung der Jugendlicher Körper durch den Sport der Gesundheit, durch Anregung zur Teilnahme am Sport, durch Finanzierung von Stammarbeiterleistungen und Gefolgschaftswohnungen. Man sendet die Frauen in die Hauswirtschaftslehre der NSDAP, denn schlechte Kost erschwert die Arbeit und unwirtschaftliche Haushaltsführung verteuert die Lebenshaltung. „Schönheit der Arbeit“, Unfallverhütung, Werksfürsorge, „Arzt durch Freude“ und viele andere Möglichkeiten und Wege mehr muß der Betriebsführer nach Maßgabe seiner Leistungsfähigkeit benutzen, um die Körper der Schaffenden zu stärken.

Die Grundlage der Leistungen jedes einzelnen am Berufswettkampf ist die Einstellung der Gefolgschaft zur nationalsozialistischen Weltanschauung. „Professionelle Gefinnung“ führt nicht zur Beteiligung am Berufswettkampf. Die Werkstatt ist der neue Mutterboden, auf dem ein neues Selbstbewußtsein gedeiht. Der Mangel an Vorkenntnissen wird ausgeglichen durch den Inhalt der Arbeit in der Werkstatt auf dem Boden gefestigter Betriebsgemeinschaft. Betriebsgemeinschaft aber wird nicht zuletzt geschaffen durch Freude am Erfolg, durch Förderung der Sonderbegabung, durch Hervorhebung des schöpferischen Moments, durch Anerkennung von Leistungen, wobei es nicht auf das Materielle, sondern auf die Art des Lebens ankommt. Eine der wichtigsten Aufgaben ist dabei auch die Schulung der Meister des Betriebes, wie es überhaupt auf die Erziehung eines Leistungsfähigen Facharbeiters mit vielseitigem Wissen und Können ankommt, wobei tüchtigen Kameraden durch Stipendien oder Zuschüsse die Fortbildung erleichtert werden sollte. In diesem Sinne ist der NSDAP die Unterstützung ihrer Bestrebungen durch die Wirtschaft sicher.

Der Reichsberufswettkampf hat sich, wie Gauwirtschaftler Berger ausführlich, nicht nur zu einem umfassenden Leistungskampf entwickelt (1934 beteiligten sich im Gau Sachsen 38 000 Jugendliche, 1935 bereits 65 000, 1936 waren es 85 000 und 1937 101 000) und damit das Verantwortungsbewußtsein der Jugend erwecken, sondern hat auch durch die 1936 eingeführten Auswertungsbelege, wobei die Begabten als auch bestehende Lücken, z. B. in der Schulbildung wie auch sonst, gezeigt.

Aus den Ergebnissen der Reichsberufswettkämpfe der Jugendlichen wurde weiter die Erkenntnis gewonnen, daß eine planmäßige Berufslenkung unerlässlich ist. Der Junge oder das Mädchen dürfen nach dem Verlassen der Schule nicht nur einen, sondern müssen den richtigen Arbeitsplatz erhalten.

Wichtig, insbesondere in den kleineren Betrieben, ist der Lehrvertrag auch heute noch nicht ein Ausbildungs- sondern ein Arbeitsvertrag. Die beste Ausbildung in der Industrie ist durch die Lehrwerkstätten gegeben. Bezüglich des Nachwuchses der Textilindustrie ist zu sagen, daß gerade hier aus angeleiteten Verufen Lehrberufe gemacht werden müssen.

Die im Sinn des Vierjahresplans erfolgte Ausdehnung des Berufswettkampfes auf die Erwachsenen brachte 1937 513 Anmeldungen, darunter 14 113 weibliche. Mit dieser Zahl haben wir auch bei den Erwachsenen, genau so wie mit den Anmeldungen für die Jugendlichen, bei weitem an der Spitze aller Gauen. Es ist ein Beweis für die Ausgeglichenheit der sächsischen schaffenden Volksgenossen für diese wichtige Frage.

Am Handwerkerwettkampf haben sich im Gau Sachsen 622 Meister und Gefellen beteiligt; sie stellten 67 Gau- und 16 Reichsleiter. 1938 wird auch dieser Wettkampf im Rahmen des Berufswettkampfes aller Schaffenden durchgeführt.

Leipzig
stelle von
ue, Dim
worden
dem Ge
und erst
eter.
orerfor
ndet an
ne mach
deutschen
lich zum
aris der
afmarisch
das da
88
ann, weil
und Klau
vorange
gen Plan
ach einer
Diensttag
10 Uhr
Dresden
nder acht
n. Chem
ens, We
die drei
nstadt
Nachmit
stehungs
ngweisen
2. Hinkel
nd 27. Fe
aucher
adresplan
aus deut
Güte un
sondern
dann wie
hohen zu
ten best
ie in den
ekt wur
H. Gau
schaffend
geigt zu
ird und
m erlab
zu geben
resplan
den. Zur
B. deut
Berthof
von Völ
erbrauch
für das
schender
in Härte
lung der
at es an
durch ver
Hande
schritten
worden
über als
kammer
ständig
herschach
durch Ge
ie natio
werden
russwert
merisch
eröffnet
en Werk
gezeichnet
schaft die
ndwertes
le Schw
ne fassch
ngen
Rattin
esen, daß
urch eine
Käfer
acht wer
nenwärt
noch zu
1938 jed
e örtliche
ellungen
Art sind
andaam
anzumel
an das
Jahres
en: Leip
darüber
Zeit und
bestimmt.

